

Paul Maar/Rainer Bielfeldt: Eine Woche voller Samstage

Kindermusical von Rainer Bielfeldt nach Paul Maar

Libretto: Paul Maar

Empfohlen **ab 6 Jahren**, UA: Niedersächsische Landesbühne, Wilhelmshaven, 1990

Besetzung:

17 Rollen, mind. 3 D – 3 H, Klavierauszug erhältlich

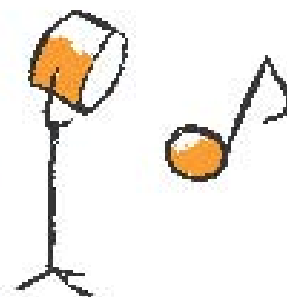
Am Sonntag scheint die Sonne, am Montag kommt Herr Mon zu Besuch, am Dienstag hat Herr Taschenbier Dienst, am Mittwoch ist immer Wochenmitte, am Donnerstag donnert es gewaltig, am Freitag hat Herr Taschenbier frei und am Samstag ... kommt das Sams! Mit einer großen Rüsselnase, knallroten Borstenhaaren und den blauen Wunschknoten im Gesicht platzt das quirlige Wesen eines Tages in das Leben des ängstlichen, biedereren Herrn Taschenbier, ernennt ihn kurzerhand zum eigenen Papa, und krempelt dessen Leben völlig um.

Rainer Bielfeldts Musik bedient sich der ganzen Palette populärer Musikstile. Von Swing über Tango, Walzer und Schlager ist alles vertreten, was zu einer adäquaten "Verklanglichung" der skurrilen Geschichte vom Sams passt. Die humorvolle, abwechslungsreiche Musik ist von Kindern ab 9 Jahren und Jugendlichen sängerisch durchaus realisierbar. Das turbulente Stück ist daher hervorragend für größere Kinder- und Jugendensembles geeignet. Besonders reizvoll könnte eine gemischte Besetzung der Hauptdarsteller sein, wenn Erwachsene oder ältere Jugendliche gemeinsam mit Kindern spielen.

Alle Rechte beim

Verlag für Kindertheater, Max-Brauer-Allee 34, 22765 Hamburg, www.kindertheater.de

Tel: 0049 (0)40 607909-916 / E-Mail: kindertheater@vgo-kindertheater.de



Ausführliche Stückinformation

INHALT

[16 Musikstücke]

(1. **Ouvertüre**) Es ist Samstag. Der biedere, ängstliche Büroangestellte **Herr Taschenbier** sinniert in seinem Zimmer über die Besonderheiten der zurück liegenden Woche, während seine Vermieterin **Frau Rotkohl** den wöchentlichen Großputz vornimmt (2. **Lied von den Wochentagen**).

Auf der Straße drängt sich eine Menschenmenge um ein seltsames Wesen mit äußerst eigenartigem Outfit, dessen Gesicht mit vielen blauen Punkten übersät ist. Man fragt sich, ob das ein Kind, ein Affe oder gar ein Marsmensch sei. Taschenbier wird mit einem Mal klar, dass dieses Wesen ein **Sams** sein muss. Und wie bei Samsen üblich: Wer errät, was es ist, dem gehört es. Sams „adoptiert“ Taschenbier als seinen Papa. Die Besonderheiten des Sams, angefangen bei den ausgefallenen Essgewohnheiten, bis hin zur Angewohnheit, alles sehr wörtlich zu nehmen, sorgen bei Papa Taschenbier für einige Bestürzung. Schnell begreift Taschenbier auch den bedeutsamen Unterschied von wollen und wünschen, wenn er auch das Wünschen noch lange nicht mit den blauen Wunschknoten in Sams' Gesicht in Zusammenhang bringt. Taschenbier schmuggelt das Sams in einem Karton heimlich in sein Zimmer und kann das eigenwillige Wesen nur mit Mühe vor Frau Rotkohl verbergen.

(3. **Zwischenspiel/Sonntag**) Sams wundert sich über die Ängstlichkeit seines Papas, vor allem versteht es nicht, dass Taschenbier Angst vor Frau Rotkohl hat. Diese ist über den ungewohnten Lärm in Taschenbiers Zimmer misstrauisch geworden und spioniert ihm nach. Als Taschenbier sich wünscht, Frau Rotkohl säße auf irgendeinem Schrank und käme nie wieder herunter, fällt draußen die Leiter um, auf der Frau Rotkohl gerade steht und sie kann sich gerade noch auf den Schrank retten. Daraufhin unternimmt Taschenbier mit Sams einen Ausflug in den Wald, wobei er beabsichtigt, das Sams dort auszusetzen. (4. **Lied im Wald**). Er schleicht heimlich davon, als das Sams auf der Suche nach Essbarem immer weiter in den Wald hinein geht. Als aber Taschenbier völlig erschöpft in sein Zimmer zurückkehrt, ist das Sams schon längst da und begrüßt ihn voller Freude.

(5. **Zwischenspiel/Montag**) Taschenbiers Arbeitswoche beginnt, aber er wünscht sich, dass heute die Arbeit ausfällt. Und tatsächlich ruft sein Chef **Herr Oberstein** an und teilt Taschenbier mit, dass er nicht ins Büro kommen müsse. So kann er mit dem Sams ins Kaufhaus gehen, um diesem etwas Ordentliches zum Anziehen zu kaufen (6. **Werbespot-Lied**). Im Kaufhaus sorgt das Sams mit seiner besonderen Art, alles wörtlich zu nehmen, für erheblichen Wirbel und lässt sich als Majestät anreden, weil ja der Kunde König sei. Ein zu enger Anzug platzt beim Einatmen, ein angeblich beißfester Lederanzug wird angeknabbert, **Verkäuferinnen** und **Abteilungsleiter** sind verzweifelt. Schließlich findet sich ein dehnbare Taucheranzug, mit dem Sams sich in die Umkleidekabine zurückzieht, während Taschenbier diverse Hüte ausprobiert (7. **Hut-Musik**). Sams kommt im Taucheranzug aus der Umkleidekabine. Als der Abteilungsleiter das Kleidungsstück scherzhaft als brandneues Modell bezeichnet, und Sams auch dieses Adjektiv wörtlich nimmt, entsteht ein heilloser Durcheinander, weil kurzerhand Feueralarm gegeben wird und schließlich sogar die Feuerwehr anrückt (8. **Feuerlied** ein wirkungsvolles Finale des Ensembles vor der Pause!).

(9. **Zwischenspiel/Dienstag**) Taschenbier ist im Büro. Oberstein hat jede Menge Rechnungen, die Taschenbier erledigen muss. Aber Sams ist schneller als jede Rechenmaschine (10. **Bürolied**) und im Nu ist die Arbeit getan. Als Oberstein wieder zurückkommt, und Sams ihm einige Streiche spielt, ist er zunehmend verwirrt und entlässt Taschenbier vorzeitig aus seinem Dienst und gibt ihm auch noch den Rest der Woche frei.

(11. **Zwischenspiel/Mittwoch**) Auf ausdrücklichen Wunsch von Taschenbier, besucht das Sams die Schule und bringt dort den **Studienrat Groll** zur Weißglut, sodass dieser zum Rektor eilt. Nun veranstaltet das Sams mit den Schülern eine Reimstunde (12. **Reim-Lied**).

(13. **Zwischenspiel /Donnerstag**) Herr Taschenbier lässt sich von Frau Rotkohl nicht mehr alles gefallen, widerspricht ihr sogar, was den ausdrücklichen Beifall von Sams findet. Sams und Taschenbier beschließen, zu faulenzen und den ganzen Tag im Bett zu bleiben.

(14. **Zwischenspiel / Freitag**) Taschenbier stellt fest, dass Sams nur noch wenige blaue Punkte im Gesicht hat und erfährt von dem Geheimnis der Wunschknoten. Da er den Zusammenhang mit seinen Wünschen und den Punkten nicht glauben mag, wünscht sich Taschenbier, ein **Eisbär** möge in seinem Zimmer erscheinen. Auch dieser Wunsch geht in Erfüllung. Der Eisbär verbreitet Angst und Schrecken und fängt schließlich Frau Rotkohl ein, mit der er den Schlittschuhwalzer tanzt (15. **Eisbär-Walzer**). Der Eisbär wird wieder weggewünscht. Da Frau Rotkohl beabsichtigt, Taschenbier zu kündigen, wünscht sich dieser, dass Frau Rotkohl genau das Gegenteil von dem sagt, was sie eigentlich sagen will. So kommt es, dass Taschenbier bleiben kann und künftig weniger Miete zahlen muss. Einer der letzten Wünsche, die Taschenbier noch bleiben, verwendet er für eine Wunschmaschine – nur hat sie leider keinen Schaltknopf. Den kann er sich auch nicht mehr dran wünschen, weil das Sams keine Wunschknoten mehr im Gesicht hat. Das Sams muss Taschenbier verlassen, denn Samse bleiben nur eine Woche, und diese geht um Mitternacht zu Ende. Taschenbier weiß auch schon, wie die nächste Woche aussehen sollte (16. **Finale**), nämlich so, dass das Sams wiederkehren kann.

Zielgruppe:

Zuschauer:	geeignet ab 6 Jahren (Grundschul Kinder)
Solisten:	ab 9 Jahren (Kinder, Jugendliche und/oder Erwachsene) [Siehe Bemerkungen]
Ensemble (Chor):	ab 9 Jahren [siehe Bemerkungen]

Aufführungshinweise:

Aufführungsdauer: **80 Min.**

Schwierigkeitsgrad: **mittel**

Besetzung:

- **instrumental: Klavier** [auf Playback-CD: Saxophon, (auch Klarinette, S-Sax), E-Bass, Drums, Akkordeon]
- **vokal:** **3D-3H (bei Doppelbesetzungen) – mehr möglich**
Sams, Taschenbier, Fr. Rotkohl, Kalenderfiguren, 3 Verkäufer(innen), Abteilungsleiter, 2 Schüler(innen)
- **Chor:** Da für die professionelle Bühne geschrieben, sieht das Stück zunächst keinen **Chor** vor, lediglich zahlreiche Ensemblenummern der Schauspieler, die aber teilweise auch von einem Chor unterstützt werden können (Siehe Bemerkungen)
- **Ensembles:** **Kalenderfiguren** (treten gemeinsam auf, singen stets gemeinsam und könnten auch von einer größeren Gruppe dargestellt werden), **Menschenmenge auf der Straße, Kaufhausbesucher, Schulklasse**. Auch die pantomimisch agierende Gruppe der Tannenbäume ist zahlenmäßig beliebig erweiterbar.
- **Sprechrollen:** **Sprechrollen wie Vokalsolisten**
- **Pantomime:** **Eisbär, Tannenbäume für die Waldszene**
- **Einlagen:** Choreographien der Songs sind wünschenswert.

Bühne/technische Ausstattung:

5 Schauplätze: Im Freien, In Taschenbiers Zimmer, Kaufhaus, Büro, Klassenzimmer. Die Bühne kann einfach gestaltet sein. Auf Beschallung kann unter Umständen verzichtet werden.

Bemerkungen:

Die Musik bedient sich der ganzen Palette populärer Muster. Von Swing über Tango, Walzer und Schlager ist alles vertreten, was zu einer adäquaten „Verklanglichung“ der skurrilen Geschichte von Sams passt. Die Instrumentierung des Halbplaybacks liegt nicht als Noten vor. An Notenmaterial ist nur eine Klavierfassung mit Singstimme erhältlich. Jedes Ensemble kann bei Bedarf eigene Arrangements anhand der Klavierstimme vornehmen. Die humorvolle, abwechslungsreiche Musik ist von älteren Kindern und Jugendlichen sängerisch durchaus realisierbar. Lediglich der Klavierpart erfordert einen sehr versierten, möglichst Jazz-erfahrenen Spieler. Es gibt keine eigentlichen Sololieder, allenfalls kürzere Solopassagen einzelner Sänger und Sängerinnen. Alle Lieder sind Ensemblenummern, bei denen die Solisten auch teilweise mehrstimmig singen – eine durchaus reizvolle Aufgabe. Insbesondere singen Sams und Taschenbier stets im Duett, ebenso Frau Rotkohl und Herr Taschenbier. Damit aus dem schauspielbetonten Stück tatsächlich ein echtes Musical wird, müssen die Musiknummern und Songs gut choreographiert werden. In einigen Musiknummern könnte auch ein zunächst nicht vorgesehener Chor mitwirken. Szenen wie „Im Kaufhaus“ oder „Im Restaurant“ bieten sich als Massenszenen an. Da Kinder ab 9/10 Jahren und Jugendliche aus dem typischen „SAMS-Alter“ herausgewachsen sind, bedarf es einer klugen Regieführung, um Ältere zur Gestaltung dieses Stoffes zu motivieren. Das kann gelingen, wenn man das Hauptthema „Freundschaft“ in den Mittelpunkt stellt und die jeweiligen kuriosen und merkwürdigen Charaktere herausarbeitet. Besonders reizvoll könnte eine gemischte Besetzung der

Hauptdarsteller sein, wenn Erwachsene oder ältere Jugendliche mit Kindern spielen. Das Stück ist ursprünglich für ein professionelles Ensemble (3D, 3H – mit Ausnahme von Sams und Taschenbier in einigen Doppelbesetzungen) geschrieben, das **für** Kinder spielt. In seiner Anlage mit über 21 Rollen ist es allerdings auch hervorragend für größere Kinder- und Jugendensembles geeignet.

Ein turbulentes Stück, das bei allem Klamauk dazu anregt, mutiger und selbstbewusster zu werden.

Bibliographische Angaben:

Bielfeldt, Rainer: Eine Woche voller Samstage. Text von Paul Maar nach seinem gleichnamigen Kinderbuch. Verlag für Kindertheater Weitendorf GmbH. Hamburg. 1990.

Aufführungsmaterial, Rechte:

Verlag für Kindertheater Weitendorf GmbH

Max-Brauer-Allee 34

D-22765 Hamburg

Fon: 040 / 607 909-916

Fax: 040 / 607 909-616

E-Mail: kindertheater@vgo-oetinger.de

Homepage: www.kindertheater.de

Erhältliche Materialien zu "Eine Woche voller Samstage":

- **Textbücher**
- **Demo-CD mit Gesang (einige Lieder)**
- **CD (Halbplayback)**
- **Notenmaterial: Klavier- und Singstimme**

Uraufführung: Niedersächsische Landesbühne, Wilhelmhaven, 1990

Auszug aus dem Libretto

**Notenbeispiele:
(Klavierauszug)**

**"Lied von den
Wochentagen" und
"Werbespot-Lied"**

Weitere Notenbeispiele schicken wir Ihnen gerne auf Anfrage

1 a.

Taschenbiers Zimmer

Herr Taschenbier in Hose und Hemd, poliert soeben seine Schuhe. Es klopft an die Zimmertür. Noch ehe Herr Taschenbier antworten kann, kommt schon Frau Rotkohl herein, mit Putzeimer, Lappen und Besen bewaffnet.

ROTKOHL Guten Morgen, Taschenbier. Sie wissen: Heute ist Samstag.
Und Samstag ist Putztag!

TASCHENBIER Jaja ... Guten Morgen. Samstag, ja. Eine merkwürdige Woche,
diese Woche! Wissen Sie, am Sonntag, da schien die Sonne ...

Frau Rotkohl beginnt das Zimmer auszufegen. Herr Taschenbier zieht ängstlich seine Füße unter den Stuhl zurück, die Schuhe in der Hand.

ROTKOHL Soso, die Sonne ... Füße hoch!
Sie fährt mit dem Besen auf Taschenbiers Stuhl los. Der stellt die Füße auf den Sitz, sie kehrt unter dem Stuhl

TASCHENBIER Und am Montag, da kam mein Freund Mon zu Besuch ...

ROTKOHL Herr Taschenbier, sie Schmutzfink! Mit den Füßen auf meinem
Stuhl!

TASCHENBIER Könnten Sie nicht, bitte, mein Zimmer etwas später
saubermachen?

ROTKOHL Geh'n Sie doch spazieren, wenn es Ihnen nicht passt!

TASCHENBIER *(erhebt sich zögernd)* Am Dienstag hatte ich Dienst, wie
immer ...

ROTKOHL Wo wollen Sie denn hin?

TASCHENBIER Wer? Ich? Na, spazierengeh'n ...

ROTKOHL Das sieht Ihnen ähnlich: Am hellen Tag spazierengeh'n, wenn
andere Leute arbeiten müssen!

TASCHENBIER Sie haben doch selbst gesagt, ich soll spazierengeh'n!

ROTKOHL Sollen Sie auch, Sie Stubenhocker. Sie sind schon ganz bleich,
weil Sie den ganzen Tag nur im Zimmer hocken. Geh'n Sie nur,
geh'n Sie nur!

Herr Taschenbier greift schnell nach seiner Krawatte und seinem Jackett und verlässt fluchtartig das Zimmer. Draußen zieht er Krawatte und Jackett an. Währenddessen treten die Kalenderfiguren auf und singen das Lied von den Wochentagen.

I b.

Das Lied von den Wochentagen

Nr 2 Lied von den Wochentagen

KALENDERFIGUREN

Am Sonntag fing die Woche an
mit schönstem Sonnenschein.

Am Sonntag Sonne! Ja, das fand
Herr Taschenbier ganz fein.

Am Montag kam Herr Anton Mon
Herrn Taschenbier besuchen.
Herr Taschenbier war sehr erfreut
und backte einen Kuchen.

Am Dienstagfrüh ging Taschenbier
um acht schon ins Büro.
So kam er viel zu früh zum Dienst.
Das macht er öfter so.

Am Mittwoch rechnet Taschenbier:
„Drei Tage sind vorbei.
Die Wochenmitte ist erreicht,
nun kommen nochmal drei.“

Am Donnerstag, da donnert es,
Herr Taschenbier, der zittert
und traut sich kaum zum Haus hinaus,
wie immer, wenn's gewittert.

Am Freitag, da verlor der Chef
den Schlüssel zum Büro.
So gab er Taschenbier gleich frei,
Herr Taschenbier war froh.

Am Samstag sagt sich Taschenbier:
„Das sieht doch jeder ein:
Die Woche war so wunderbar,
das kann kein Zufall sein!“

TASCHENBIER

(spricht über die Musik)

Am Sonntag die Sonne,
am Montag Herr Mon,
am Dienstag der Dienst
und dann kam auch schon
am Mittwoch die Mitte
der Woche herbei,
am Donnerstag Donner,
am Freitag dann frei.
Und heute ist *Samstag*.
Ich frag mich beklommen:
Was wird heut gescheh'n?
Was wird heute kommen?

KALENDERFIGUREN

Was wird heute kommen?!

1 c.

Die Menschenmenge auf der Straße

FRAU 1

He, kommt doch mal! Schaut mal, was da Seltsames sitzt! So was Komisches!

FRAU 2

Das scheint so eine Art Schwein zu sein!

FRAU 1

Meinen Sie? Ich finde, es sieht eher wie ein Affe aus.

TASCHENBIER

Ach, ist da ein Tier?

GROLL

(wendet sich um zu Herrn Taschenbier, der hinter ihm steht. Unwillig) Unsinn, das ist kein Tier!

STRASSENFEGER

Ja, die sollten sich schämen, sich so über ein Kind lustig zu machen. Die als erwachsene Menschen! Nennen es Affe und Schwein, und das Kind sitzt dabei und muss es hören!

TASCHENBIER

Ein Kind?

GROLL

Unsinn, das ist auch kein Kind. Sehn Sie doch selbst!

TASCHENBIER

Ich seh' ja nichts!

SAMS

(im Singsang)

Der Mann, der spricht nur Unsinn,
weil ich gar kein Kind bin.

Ich bin kein Kindchen, nein,
und will auch keines sein!

Als das Sams anfängt zu reden, weichen alle überrascht ein paar Schritte zurück. Jetzt erst sehen die Zuschauer das Sams, ebenso Herr Taschenbier.

FRAU 2 Das ist kein Tier, soviel steht fest, sonst könnte es nicht singen.

GROLL Ein Kind ist es jedenfalls auch nicht!

FRAU 1 He! Vielleicht kommt es vom Mars, mit seinen blauen Punkten im Gesicht. Ein Marsmensch!

GROLL Das Lebewesen hier kommt nicht vom Mars, das können Sie mir glauben. Ich kenne mich aus. *(zu Taschenbier)* Ich bin nämlich Studienrat. Studienrat Groll.

SAMS *(im Singsang)*

Studienrat, Studienrat,
hat den ganzen Kopf voll Draht.
Studienrat Groll
hat den Kopf mit Draht voll.

GROLL Hör mit diesem albernen Gesänge auf! Sag uns lieber, wer du bist!

FRAU 1 Und wie du heißt!

FRAU 2 Genau!

SAMS Keiner weiß, wie ich heiß.
Furchtbar dumm steht ihr rum.
Keiner weiß, wie ich heiß ...

TASCHENBIER Doch! Ich weiß es vielleicht.

ALLE Sie?

TASCHENBIER Meine letzte Woche war nämlich ziemlich seltsam. Das kann eigentlich kein Zufall sein ...

STRASSENFEGER Was faselt er da?

TASCHENBIER Am Sonntag Sonne, am Montag Herr Mon, am Dienstag Dienst, am Mittwoch Mitte der Woche, am Donnerstag hat es gedonnert, am Freitag hatte ich frei. Und heute ist Samstag!

FRAU 1 Na und?

TASCHENBIER Am Samstag: Sams! *(zum Sams)* Du bist bestimmt ein Sams!

2. Lied von den Hochentagen

$\text{♩} = 160$

vocal 1

piano f

vocal 5

piano

Am

vocal 9

Sonn-tag fing die Wo-che an mit schön-stem Son-nen-schein.

piano

Am

vocal 13

Sonn-tag Son-ne! Ja, das fand Herr Ta-schen-bier ganz fein. Am

piano

vocal 17

Mon-tag kam Herr An-ton Mon Herrn Ta-schen-bier be-su-chen. Herr

piano

vocal 21

Ta-schen-bier war sehr er-freut und backt den Freund'nen Ku-chen. Am

piano

vocal

25

Diens-tag-früh ging Ta-schen- bier um achtschon ins BU-ro. So

vocal

29

kan er viel zu früh zum Dienst. Das macht er öf- ter so. Am

vocal

31

Mitt-wochrech-net Ta-schen- bier: "Drei Ta- ge sind vor- bel. Die

vocal

37

Wo-chen-mit-te ist er-reicht, nun kom-men noch-mal drei." Am

piano

vocal

41

Don-ners-tag, da don- nert es. Herr Ta-schen-bier, der zit-

piano

p *sfz* *p*

Cluster

vocal

45

tert und trautsichkaum zum Kaushin- aus, wie im- mer, wenn's ge- mit-

piano

vocal

49

tert. Am Frei-tag, da ver- lor der Chef den Schlüs- sel zum BU- ro.

piano *f*

Detailed description: This system contains the first four measures of a musical piece. The vocal line is on a single staff with a treble clef, starting with a '49' above the first measure. The lyrics are 'tert. Am Frei-tag, da ver- lor der Chef den Schlüs- sel zum BU- ro.' The piano accompaniment consists of two staves (treble and bass clefs) with a 'piano' dynamic marking and a forte 'f' dynamic marking. The music is in a 4/4 time signature.

vocal

53

So gab er Ta- schen- biergleich frei. Herr Ta- schen- bier war froh.

piano

Detailed description: This system contains the next four measures. The vocal line starts with a '53' above the first measure. The lyrics are 'So gab er Ta- schen- biergleich frei. Herr Ta- schen- bier war froh.' The piano accompaniment continues with a 'piano' dynamic marking. The music is in a 4/4 time signature.

vocal

57

Am Sams- tag sagt sich Ta- schen- bier: "Das sieht doch je- der ein!

piano

Detailed description: This system contains the final four measures. The vocal line starts with a '57' above the first measure. The lyrics are 'Am Sams- tag sagt sich Ta- schen- bier: "Das sieht doch je- der ein!' The piano accompaniment continues with a 'piano' dynamic marking. The music is in a 4/4 time signature.

vocal

61

Die Wo- che war so mun- der- lich, das kann kein Zu- fall

piano

rit.

Detailed description: This system contains measures 61 through 64. The vocal line is in a treble clef with a 4/4 time signature. The piano accompaniment is in a grand staff (treble and bass clefs). The lyrics are: "Die Wo- che war so mun- der- lich, das kann kein Zu- fall". The piano part features a steady accompaniment with some syncopation. A "rit." (ritardando) marking is present at the end of measure 64.

vocal

65

sein." Taschenbier (gespr.): Am Sonntag die Sonne, ...

piano

frei

Detailed description: This system contains measures 65 through 68. The vocal line is in a treble clef. The piano accompaniment is in a grand staff. The lyrics are: "sein." followed by a double bar line, then "Taschenbier (gespr.): Am Sonntag die Sonne, ...". The piano part has a more active accompaniment. A "frei" (ad libitum) marking is present at the start of measure 66.

vocal

69

Detailed description: This system contains measures 69 through 72. The vocal line is in a treble clef. The piano accompaniment is in a grand staff. The lyrics are not visible in this system.

vocal 73

...Was wird heute
kommen?

Was wird heu- te

piano

a tempo

vocal 3x 76

kom- men?

77

Was wird heu- te kom- men?

piano

6. Herbstespot-Lied

♩ = 66

The first system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef and contains a series of chords and melodic fragments, with a 'piano' dynamic marking. The lower staff is in bass clef and contains a simple accompaniment line. Measure numbers 1, 3, and 5 are indicated above the upper staff.

The second system of music consists of two staves. The upper staff continues the melodic and harmonic material from the first system. The lower staff continues the accompaniment. Measure numbers 4, 5, and 6 are indicated above the upper staff.

The third system of music consists of two staves. The upper staff features a melodic line with some grace notes and a 'piano' dynamic marking. The lower staff continues the accompaniment. Measure numbers 7, 8, and 9 are indicated above the upper staff.

The fourth system of music consists of two staves. The upper staff has a first ending bracket labeled '1.' and a second ending bracket labeled '2.'. The lower staff continues the accompaniment. Measure numbers 10, 11, and 12 are indicated above the upper staff.

♩ = 152

vocal 16

E- le- gant, Mon- dän, mo- dern: Sok- ken- hai- ter

piano

vocal 17

für den Herrn. Son- der- klas- se! Voll im Blick!

piano

vocal 20

An- ge- ho- te! Su- per- schick! Frech, ver- me- gen,

piano

vocal 23 25

schick, mit Pfiff! Un- ser Re- gen- schirm mit Griff. Top- wo- del- le!

piano

vocal 27 29

Schnüf- fel- prei- se! Spit- zen- klas- se! Für die Rei-

piano

vocal 31

se. Su- per-, hy- per-,

piano

vocal

33

me- ga stark! Un- ser Voll-rahm- wa- ger- quark. Zu- ge- grif- fen!

piano

vocal

37

Un- ser Hit! Traum- haft bil- lig! Nim- mich mit! Las- sen Sie sich

piano

vocal

41

U- ber- ra- schen! Un- s're Ho- sen ha- ben Ta- schen!

piano

vocal 1 **5x**

44 45

vocal 2 2.x tacet Zu- ge- grif- fen! Un- ser Hit!

vocal 3 1.x tacet Son- der- klas- se! Voll im Blick!

1.-2.x tacet Top- mo- del- le! Schnüf- fel- prei- se!

piano

vocal 1

46

vocal 2 Traum- haft bli- lig! 1.-4. Nimm mich mit! 5. Nimm mich mit!

vocal 3 An- ge- bo- te! Su- per- schick! Nimm mich mit!

Spit- zen-klas- se! Für die Rei- se! Nimm mich mit!

piano